

Die Ehe in mystischer Sicht

Autor(en): **Pittet-de Jong, Raymond**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **19 (1977)**

Heft 2: **Solidarität. Teil 2**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-154571>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zusammen. Zärtlichkeit ist nichts anderes, als der äussere ausdruck einer inneren haltung. Zärtlichkeit ist die sprache des herzens und des geistes. Freundschaft kann nur dauern, wenn sie aus dem feuer der zärtlichkeit lebt. Zartgefühl ist eine fähigkeit, unserem freund eine atmosphäre der wärme zu bereiten, ihm zu sagen, dass wir ganz für ihn da sind. Wir spüren so, dass wir macht über ihn haben. Und wo zwei menschen zusammenkommen, die wohl viele gemeinsame interessen haben, aber doch in ihrer eigenart sich niemals aufgeben wollen, werden früher oder später ohne das widersprüchliche im leben nicht auskommen, nämlich, dass wir aggressiv sein müssen, wenn die freundschaft an echtheit und tiefe gewinnen will. Wer dies schon erfahren und erlebt hat, weiss, dass solche aggressivität angst zur folge hat. Und damit wird einem von neuem bewusst, wie sehr freundschaft ein risiko ist. Freundschaft ist wahrlich ein nie zu ende gehender tanz.

Ein paradies für zwei?

Ist aber freundschaft nur eine insel, ein paradies für zwei? Wer freundschaft so ansieht, hat nicht viel von ihr verstanden. Freundschaft wirkt nach aussen, und deshalb birgt sie in sich eine **ausstrahlungskraft**, die um sich immer weitere kreise zu ziehen imstande ist. Freundschaft will sich wie eine rose entfalten, und wenn zwei menschen ihre freundschaft auf dieses ziel hin ausrichten, werden sie spüren, dass daraus eine anziehende kraft wächst.

Eines muss ebenfalls noch gesagt werden, **dass freundschaft niemals erzwungen werden darf.** Sie muss sich aus gemeinsamer anstrengung, gemeinsamem nachdenken, gemeinsamem spiel, gemeinsamer arbeit, gemeinsamer freude und gemeinsamem kummer von selbst ergeben.

Abschliessend meine ich persönlich, dass das spiel der freundschaft nur durch die praxis erlernt werden kann. Man soll diesen weg nicht nur wünschen, sondern ihn **g e h e n**. Davon soll niemand ausgeschlossen werden. Dazu möchte ich vor allem alle behinderten ermutigen.

Viel glück und liebe grüsse

Martha Anderhub



DIE EHE IN MYSTISCHER SICHT

Eine antwort auf die beiden sex-nummern des PULS

Nachdem die beiden erwähnten nummern des PULS ein paar monate hinter uns liegen und die emotionen sich weitgehend gelegt haben dürften, wird vielleicht vielen lesern klar geworden sein, dass sexualität, erotik, liebe und ehe noch weit tiefere dimensionen haben könnten, als dies in den beiden heften zum ausdruck kam. Wir hatten nicht vor, dieses thema schon jetzt wieder aufzunehmen. Aber der schreiber des nachfolgenden beitrages bat uns, seinen artikel schon in diesem februarheft zu publizieren. Er möchte damit nicht zuletzt einem drohenden abbruch der zusammenarbeit unserer beiden vereine einhalt gebieten, bevor es zu spät ist.

- Red.

Der bitte der redaktion um vertiefung des themas möchte ich gerne entsprechen – selbst auf die gefahr hin, dass nur wenige PULS-leser mich wirklich verstehen werden, weil es zu "hoch" für sie ist.

Die diskussion des stoffes war offen, teilweise mutig, teilweise sehr emotional geladen – jedoch glaube ich nicht, dass sie für die behinderten eine echte hilfe war. Sie konnte es deshalb nicht sein, weil sie die probleme nur aufzeigte, emotionen aufwühlte, aber keine massstäbe setzte, an denen man sich orientieren konnte. Der mensch braucht solche richtlinien, sonst wirft er sexualität, eros, liebe und ehe in einen topf.

Ich möchte den versuch unternehmen, den rahmen so weit wie möglich zu spannen und das thema mit dem höchsten massstab zu konfrontieren. Ich bin dabei gezwungen, gewisse theologische erklärungen voranzustellen, damit man versteht, was ich meine.

Die bibel wurzelt in der hebräischen sprache (auch das NT, das griechisch geschrieben ist). Die hebräischen buchstaben sind zugleich zahlzeichen. Jedes wort ist also aus zahlen zusammengesetzt, deren summe die zahl des wortes ergibt. Die kenntnis dieser zahlen und ihrer bedeutung ist der schlüssel für ein tieferes bibelverständnis.

Das hebräische wort für eins heisst echad 1-8-4, hat also die summe 13. Das wort für liebe ist ahawah 1-5-2-5, ebenfalls 13. Die liebe ist das eins-machende, das erlösende. Jesus ist der 13. gegenüber den 12 jüngern. Ismael wird mit 13 jahren beschnitten usw.

Gott ist der eine. Aber Er macht eine schöpfung, die auf der zweiheit aufbaut: himmel und erde, licht und finsternis, tag und nacht, gut und böse, mann und frau usw.

Dadurch entsteht unsagbares leid in Gott selbst und in der schöpfung. Der mensch als Gottes ebenbild vermag Gottes leid mitzuempfinden und mitzutragen. Dies ist seine würde. Aber kein mensch trägt gerne leid. Wir alle sehnen uns nach dem urzustand des einsseins zurück. Bei den meisten menschen ist dies allerdings unbewusst.

Der sinn der schöpfung ist denn auch die rückkehr zu Gott und die erfahrung der eins-werdung. Es ist das höchste glück, das der mensch überhaupt erfahren kann. Es wiegt alles leid der welt auf. Die sehnsucht danach schlummert (oft tief unbewusst) in jedem von uns.

Gleichzeitig wird aber auch klar, dass dieses höchste glück hier in zeit und raum nicht realisierbar ist. Die begegnung von himmel und erde ist eigentlich nur jenseits möglich, im zeitlosen. In seltenen fällen kann unsere seele für sekunden erahnen, was hochzeit von jenseits und diesseits bedeuten könnte. Dann verdeckt der schleier des grauen alltags uns wieder die sicht.

Die bibel nennt unsere materielle welt den 7. tag. Das reich Gottes ist der 8. tag. Hochzeit findet im 8. statt. Der bräutigam heisst hebr. chathan 8-400-50, mit dem wortstamm chéth, das ist der 8. buchstabe mit dem wert 8. Die endung 50

ist ebenfalls der 8. tag, dasjenige, was nach der erfüllung der 7 x 7 erscheint. Die braut heisst kallah 20-30-(5), hat in ihrem wortstamme ebenfalls die 50 der andern welt. Dass Jesus als bräutigam dargestellt wird, ist also kein zufall. Der 50. tag ist im AT die offenbarung am Sinai, im NT pfingsten. Hier findet die begegnung von himmel und erde statt.

Die begegnung von mann und frau ist also ein bild für die kommende welt. Ihre eins-werdung ist immer ehe, wenn sie in liebe geschieht – gleichgültig, ob der staat oder die kirche ihre sanktion dazu geben oder nicht. Vor Gott ist es eine tatsache.

Allerdings bringt eine solche einswerdung nur dann die erlösung, wenn daraus eine frucht entsteht. Dies muss nicht unbedingt in biologischem sinne ein kind sein. Jede begegnung mit dem andersgearteten soll fruchtbar sein, ob dies nun ein stein, eine pflanze, ein tier oder mensch sei. Nur wer die einheit mit allem in der schöpfung erkennt, ist auch bereit zur einswerdung mit Gott. Wer den andersgearteten ablehnt, wer sich in der begegnung um das hervorbringen der frucht drückt, treibt im biblischen sinne unzucht. Er bringt sich selbst und den andern um die möglichkeit der erlösung. Dies ist sünde.

Darum möchte ich all jenen, die sich über die sex-nummern moralisch so schrecklich entsetzt oder gar mit ihrem austritt gedroht haben, folgendes sagen: Wer den andern verurteilt oder ablehnt, begeht im biblischen sinne unzucht. Anstelle des richtens sollten wir die barmherzigkeit setzen.

Wie armselig ist doch das glück einer selbstbefriedigung mit wunschfantasien – gemessen an der einswerdung mit Gott. Welche entsetzliche not spricht aus der foto eines kunstpenis. Die seele schreit zum himmel um erlösung. Da sollen wir uns nicht distanzieren oder die zusammenarbeit aufkünden. Nachfolge Christi ist aktive miterlösung. Dort, wo wir materiell nicht eingreifen können, sollten wir uns seelisch und geistig engagieren. Christoph hätte seinen artikel nie so geschrieben, wenn er durch uns menschliche geborgenheit, wärme und zuneigung erfahren hätte. Wer sich jetzt aus dem staube macht, wo es unangenehm wird, der gehört wirklich nicht in unsern verein.

Den hohen massstab der einswerdung, den ich gegeben habe, können nur wenige glückliche menschen anviesieren. Die meisten von uns müssen sich mit weit weniger zufrieden geben. Doch die sehnsucht bleibt und soll bleiben. Nichts ist schlimmer als resignation. Doch es bleibt ein bitterer geschmack. Darum gab Gott uns die fantasie. In unserer einbildungskraft können wir uns das glück der einswerdung vorstellen und voraus erleben. Niemand unterschätze die realität von wunschträumen. Wer nur das zeiträumliche, greifbare als wirklichkeit gelten lässt, ist ein armer tropf. Die wesentlichen dinge unseres lebens sind alle unsichtbar: liebe, glaube, hoffnung. Mit unserer sehnsucht bauen wir uns die voraussetzung für das wunder. Einswerdung ist immer ein wunder. Und das wunder ist die erlösung.

Sex als technik, begegnung als mittel der selbstbefriedigung führt vielleicht zum rausch. Doch dann kommt der kater, weil die erlösung ausbleibt. Der mensch ist aber von Gott dazu bestimmt, erlöst zu werden und andere mitzuerlösen. Im

Hebräerbrief sind "sohn" (ben) und "zwischen" (bén) sprachlich verwandt, d.h. der sohn füllt jeden zwischenraum. Er überbrückt den abgrund zwischen dem vater und mir, aber auch zwischen dir und mir. Er heiligt somit jede begegnung. Dies sollte der massstab auch für unsere sexualität sein.

Raymond Pittet-de Jong



ANGEWIESEN SEIN AUF GESUNDE

Der folgende beitrag von Josef Steiner aus Bichelsee ist eine anklage gegen rollstuhlgewohnte, gesunde leute. In ihrer verunsicherung reagieren sie oft verletzend. Josef scheint selbst bittere erfahrungen gemacht zu haben. Die einzige möglichkeit, einander richtig zu begegnen, ist die "von mensch zu mensch".

- Red.

Wenn die leute einen gehbehinderten oder im rollstuhl sitzenden sehen, drehen sie sich um. Sie haben ein recht darauf, so meinen sie, dass aussergewöhnliche zu betrachten und anzustarren. Nicht nur die kinder sagen: "schau mal!" Sie haben es von den erwachsenen gelernt. Und sie sind wiederum bis zum lebensende neugierig und beweisen mit einem sekundenmitleid (zur höflichkeit gehörend) mit aufdringlichem blick, mit dem zeigefinger, dass der da ein anderer ist, nicht ganz richtig, eben nicht so wie wir. "Mein Gott, ich danke dir, dass ich nicht so bin wie dieser da!" Oder: "Sowas sollte man gar nicht auf die strasse lassen!" Eine enge gedankenskala in ungewohnten situationen, traditionelle redewendungen, dann, wenn man sich unsicher fühlt. Sie, die begriffsstutzigen, haben keine ahnung, was sie anrichten, wenn sie einen rollstuhlfahrer erst einmal "bitte-bitte" machen lassen, bevor sie ihm über ein trottoir helfen; die ein völlig unangebrachtes "du" bereithalten (wo willst du den hin?), als sprächen sie mit einem kinde; die einen hilflos wartenden an der strassenbahnhaltestelle schier als zumutung empfinden (wie kann man nur strassenbahn fahren wollen!). Dabei braucht es nur zwei kräftige leute, einen dritten vielleicht, der das wägelchen zusammenklappt – und schon wäre dem hilflosen geholfen, der das pech hat, ein ganzes leben lang auf gesunde angewiesen zu sein. "Angewiesen sein" wird farblos, wenn der nichtbehinderte dem rollstuhlfahrer als mensch begegnet.

Josef Steiner



DAS SCHICKSAL EINES ERBLINDETEN

Der schweizerische blindenbund hat im dezember 1973 einige selbsterfahrungsberichte über die berufliche eingliederung blinder und sehbehinderter herausgegeben. Josef Steiner hat eine dieser schilderungen ausgewählt und möchte sie uns in verkürzter form vorstellen. Wie "leben aus eigener kraft", trotz und mit der behinderung gelingen kann, zeigt uns der folgende bericht.

- Red.

Korrektur

In der februarnummer findet sich im artikel von Raymond Pittet ein sinnstörender druckfehler. Seite 12, zeile 1 von oben, muss es heissen: "Im Hebräischen" statt "Im Hebräerbrief". Die redaktion übernimmt die verantwortung für diesen lapsus.

Aufruf zum Zahlen!

Mit diesem märzheft wird allen mitgliedern des Impuls der einzahlungsschein ins haus geliefert. Das ist eine eindeutige, unmissverständliche aufforderung zum zahlen! Nachdem an der GV unsere finanzmisere plastisch und drastisch geschildert worden ist, sollte es für alle mitglieder eine freude sein, die erhöhung des mitgliederbeitrages anzunehmen und nun schleunigst mitgliederbeitrag und abonnement des PULS einzuzahlen.

| | |
|-------------------------|----------|
| Also: Mitgliederbeitrag | Fr. 10.— |
| Abonnement PULS | 15.— |
| Einzuzahlen | Fr. 25.— |

Wer von den übrigen lesern und mitgliedern des Ce Be eF noch kein geld geschickt hat, möge sich sputen, damit wir ihm keine mahnung schicken müssen. Oder wollt ihr es auf eine pfändung ankommen lassen?

Redaktion PULS und Kasse Impuls

Eine Bitte

Adressänderungen müssen immer gemeldet werden an:

Wohn- und Bürozentrum für Gelähmte, Aumattstr. 70-72, 4153 Reinach,
und zwar mit dem ausdrücklichen vermerk:

"Nur abonnent" oder "Impuls-mitglied" oder "Ce Be eF-mitglied". Das erleichtert den überblick in der administration erheblich.

